



Jahresbericht 2013

vorgelegt von Willfried Janßen im Februar 2014

Präambel der Satzung:

Der Verein „Winderatter See-Kielstau e.V. - Förderverein für Natur und Umwelt“ führt alle natürlichen und juristischen Personen, Personenvereinigungen, Gesellschaften, Stiftungen, Behörden und Anstalten zusammen, die bereit sind, an Schutz und Erhaltung, Entwicklung und Förderung von Natur und Umwelt, insbesondere der Funktionen des Naturhaushalts, der natürlichen Artenvielfalt, des Landschaftsbildes und der Landeskultur des im Bereich von Winderatter See und Kielstau gelegenen Gebietes der Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup mitzuwirken.

1. Kenndaten, Geschäftsgirokonto IBAN und SEPA-Basislastschriftmandat, Internet

25.11.2010: Gründung des Vereins im Amt Hürup und Beschluss der Satzung

22.12.2010: Anerkennung der Gemeinnützigkeit (Finanzamt Flensburg)

04.02.2011: Eintragung in das Vereinsregister (Amtsgericht Flensburg)

03.03.2011: Betreuungsvertrag für das FFH-Teilgebiet Winderatter See - Kielstau

01.01.2014: Einrichtung des neuen Geschäftsführungskontos:

IBAN: DE57 2175 0000 0163 6223 84 SWIFT-BIC: NOLADE21NOS

SEPA-Basislastschriftmandat zur Abbuchungsermächtigung für Mitglieder

Internet: www.winderattersee-kielstau.de, Kurzfassung: www.wiskie.de

2. Management-Plan für das FFH – Teilgebiet Winderatter See-Kielstau

Der Management-Plan (MP) für das vom Förderverein für Natur und Umwelt *Winderatter See-Kielstau e.V.* (wiskie-ev) betreute *Fauna-Flora-Habitat*-(FFH)- Gebiet DE 1322-391 *Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au – Teilgebiet Winderatter See incl. Kielstau* wurde vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) mit Datum vom 23.10.2013 genehmigt.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind über die Meldung von FFH-Gebieten hinaus verpflichtet, auf der Grundlage einer genauen Analyse der Lebensräume und Artenvielfalt notwendige Erhaltungsmaßnahmen in einem MP festzulegen, um eine Verschlechterung der natürlichen Lebensräume der Arten zu vermeiden.

Vorstand und Mitgliederversammlung wurden wiederholt über den Entwurf und die Bedeutung eines MP informiert. Die Unterstützung des MP wurde vom Vorstand (15.02.2012) und von der Mitgliederversammlung (am 28.02.2012) einstimmig beschlossen. Durch den o.g. genannten Betreuungsvertrag zwischen dem Verein und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) wurden dem Verein bestimmte Aufgaben übertragen.

Es sei hier noch einmal (wie bereits im Jahresbericht 2011 unter Punkt 4) hervorgehoben, dass die Betreuung u.a. folgende Aufgaben beinhaltet:

- die Entwicklung des Schutzgegenstandes und der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Ökosysteme zu beobachten und schriftlich festzuhalten,

- Vorschläge zur Verbesserung der Wirksamkeit der getroffenen Regelungen und Maßnahmen durch die Naturschutzbehörde zu unterbreiten,
 - Maßnahmen des Naturschutzes nach Genehmigung durch die Naturschutzbehörde auszuführen und
 - die Öffentlichkeit über das Schutzgebiet zu informieren.
- Hierüber ist jährlich ein Betreuungsbericht zu erstellen.

Genese des MP in Stichworten:

- 01.02.2012 Gespräch des Vorsitzenden im MLUR (heute MELUR) zur Einleitung eines MP für das betreute Gebiet und 100%ige Förderung gemäß den Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für die Erstellung von Managementplänen für Natura 2000-Gebiete § 5.3
- 06.02.2012 Auftrag an die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Molfsee, als dem größten Flächenbesitzer im betreuten Gebiet zur Erstellung eines MP und Weiterleitung des Auftrags an das Planungsbüro GFN (Gesellschaft für Freilandökologie, Kiel)
- 06.10.2012 fünfstündige Begehung des Vorsitzenden mit 3 Vertretern von GFN im betreuten Gebiet;
- 22.10.2012 Auftaktveranstaltung auf Einladung von GFN mit Anliegern, betroffenen Verbänden und Vereinsmitgliedern in Ausacker (22 Teilnehmer)
- Rückbindung und Einarbeitung von Vorschlägen zum Entwurf an LLUR, MELUR und UNB
- Genehmigung durch das MELUR am 23.10.2013

Es folgt nun vor Ort die Erörterung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Der Vorstand hat auf seiner 8.Sitzung beschlossen, auf einer Sondersitzung des Vorstands am Mittwoch, dem 19. März 2014, ausschließlich über den MP zu beraten.

2. Förderung der Biologischen Vielfalt

2.1 „Wohnraumhilfsprogramm“ für Singvögel, Eulen, Weißstorch und Fledermäuse

Aufgrund eines gemeinsamen Antrags v.11.08.2011 von wiskie-ev und dem Naturschutzverein im Amt Langballig (Federführung und Vorsitzender Dr. Detlef Reise) an *BINGO-Projektförderung Schleswig-Holstein* wurden für wiskie-ev 60 Kästen für Singvögel, Eulen und Fledermäuse erworben, markiert, im Gelände mit Hilfe von Vereinsmitgliedern im Stiftungsland wiskie-ev sowie angrenzenden Wäldern ausgebracht, GPS vermessen, wiederholt kontrolliert, protokolliert und gereinigt. Eine umfangreiche Dokumentation wurde BINGO im Rahmen eines Abschlussberichtes (mit Kostenaufstellung) mit Datum vom 21.12.2013 vorgelegt und von BINGO mit Datum vom 13.01.2014 abschließend bestätigt. Detlef Reise ist zu danken, dass von ihm bei äußerst effektivem Einsatz der Mittel und Beschaffung von zusätzlichem Baumaterial z.B. Eulenkästen und Insektenhotels in Eigenbau hergestellt werden konnten. Aus diesem Projekt kam auch der Impuls zur erfolgreichen Errichtung eines Storchennestes in Ausacker. In den Jahresberichten 2011 (Punkt 5) und 2012 (Punkte 7.2.3 und 7.2.4) wurde über den Fortgang des nunmehr abgeschlossenen Projekts berichtet.

2.2 Wiedereinbürgerung von Rotbauchunken

Nachdem bereits am 06.07.2011 in Zusammenarbeit mit der *Integrierten Station Geltinger Birk* und dem *ArchePark* im Treenetal bei Eggebek im einem Kleingewässer auf dem Stiftungsland nahe Hüholz (im Gewässer Nr. 695) einige wenige Kaulquappen von Rotbauchunken (*Bombina bombina*) im Rahmen eines vom LLUR geförderten Artenschutzprogramms ausgesetzt wurden (s. Jahresbericht 2011, Punkt 9), wurden im gleichen Gewässer am 31.07.2012 insgesamt 40,

etwa 3 cm große Rotbauchunken (also nach der Metamorphose) eingesetzt. Im Jahr 2013 erfolgte eine weitere Einbürgerungsaktion:

07.06.2013: je 25 Exemplare am nördlichen und südlichen Ufer von Gewässer 695,

07.06.2013: 25 Exemplare am benachbarten Kleingewässer 694,

07.06.2013: 38 Exemplare an einer alten wassergefüllten Mergelkuhle (ohne Gewässernummer, mit Info-Tafel über Mergeln) am Waldrand

08.06.2013 nochmals 6 Exemplare am Gewässer 760 am Waldrand. (siehe Luftbild)

(An diesem Gewässer wurden 1999 – neben dem Gewässer Nr.755 – die ersten wenige hundert Kaulquappen vom Laubfrosch ausgesetzt und 2 Jahre später die ersten rufenden Männchen von *Hyla arborea* gehört. (Umfangreiche Bestandsaufnahme rufender Laubfroschmännchen siehe Jahresbericht 2012 Punkt 7.2.1, Gesamtpopulation sicher über 1.000 Exemplare an über 20 Kleingewässern)

Wann werden die ersten rufenden Unken-Männchen zu hören sein?

Abb.: Luftbild Stiftungsländ Winderatter See und Kielstau mit Kleingewässern und Anzahl im Jahr 2013 ausgesetzten Rotbauchunken



2.3 Faunistische Kartierungen von Libellen und Heuschrecken

Auf den FFH-Naturschutzflächen am Winderatter See gibt es bisher keine systematischen Untersuchungen über Insekten. Im Blick auf die Seeufer und die zahlreichen Kleingewässer ist besonders die Libellenfauna von Interesse. Auf den ganzjährig von Robustrindern beweideten Flächen der kuppigen Grundmoränenlandschaft soll andererseits das Vorkommen von Heuschrecken einer genaueren Untersuchung unterzogen werden. Aus möglichen Lebensumdefiziten für diese Insektengruppen können für die weitere Entwicklung der Biologischen Vielfalt Vorschläge zur Optimierung abgeleitet werden.

Daher wurde mit Datum vom 02.11.2012 an die zuständige Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises Schleswig-Flensburg von wiskie-ev ein Antrag auf Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Naturschutz- und Natura-2000-Gebieten, sogenannten S&E-Mitteln, gerichtet mit der Maßnahme einer faunistischen Kartierung von Libellen und Heuschrecken im betreuten Gebiet. Nach mehreren Rückfragen vom LLUR, das die Aufgabe hat, entsprechende Anträge und Angebote zur Ausschreibung zu prüfen, wurde dem Antrag im Juni 2013 entsprochen. Der Entomologe Christian Winkler, Bordesholm, erhielt den Auftrag zur Erfassung von Libellen und Heuschrecken im Gebiet des Winderatter Sees unter folgenden Aspekten:

Für Libellen:

- Auswahl von Untersuchungsgewässern im Gelände und Erfassung von Frühjahrs-, Hochsommer- und Herbstarten;
- Aufnahme relevanter Habitatstrukturen an den Gewässern;
- Auswertung der Kartierungsdaten und Angaben zum Gebietsmanagement;
- Erstellung eines Berichts über Arteninventar, Bewertung, Darstellung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen.

Für Heuschrecken:

- Auswahl von repräsentativen Probeflächen auf den halboffenen Weideflächen sowie den Uferzonen von Kleingewässern und des Sees;
- Erfassung der Imagines und Aufnahme von relevanten Habitateigenschaften der Probeflächen;
- Auswertung und Aufbereitung der Kartierungsdaten und Angaben zum Gebietsmanagement;
- Erstellung eines Berichts über Arteninventar, Bewertung sowie Darstellung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen.

Da die Arbeiten im Gelände erst im Juni 2013 begonnen werden konnten, sollen die Untersuchungen der Frühjahrs- und Sommerarten zur Erfassung beider Insektengruppen im Jahr 2014 fortgesetzt werden.

Der Verein wiskie-ev setzt sich für eine logistische Unterstützung des Projekts ein.

2.4 Erhebungen über die Brutvögel im Gebiet des Winderatter Sees und der Kielstau

Aufgrund persönlicher Kontakte des Vorsitzenden hat sich die Möglichkeit ergeben, an die Stöckmann-Stiftung zur Förderung des Umwelt- und Naturschutzes in Rheinberg (NRW) einen Antrag zur Förderung eines Projekts für das von wiskie-ev betreute Gebiet zu richten unter der Voraussetzung, dass es sich um ein vogelkundliches Vorhaben handeln würde.

In der biologischen Bewertung der jungen Geschichte der Halboffenen Weidelandschaft nördlich und südlich des Winderatter Sees mit den umgebenden Bauernwäldern und den Niederungsgebieten im Verlauf der Kielstau spielen die Beobachtungen zur Entwicklung der Vogelwelt von Anfang an eine besondere Rolle. Das gilt z.B. für den Neuntöter in dem beweideten Gebiet mit dem aufgewachsenen Weißdorngebüsch, für den Sprosser im Weidenbruchwald, für Braunkehlchen und Feldschwirl in den Hochstaudenfluren oder für die Rohrsänger im Schilf des Seeufers und des Niedermooses.

Hier setzt der an die Stöckmann-Stiftung im November 2013 gerichtete Antrag zur Förderung des Projekts *Vogelwelt Winderatter See 2014* an. Im Antrag (v.25.11.2013) heißt es:
Ziel der Bestandsaufnahme ist die Erfassung der Vogelwelt im Vergleich zur letzten Aufnahme aus dem Jahr 2004, so dass eine 10-jährige Bilanz gezogen werden kann, um daraus möglicherweise weitere Schutzmaßnahmen abzuleiten.

Im Jahr 2004 hat Jan Hellwig in einer von BINGO geförderten avifaunistischen Kartierung im Gebiet Winderatter See insgesamt 84 Vogelarten nachgewiesen, davon 44 Arten als Brutvögel. Wie ist die Situation im Jahr 2014?

Dem Antrag an die Stöckmann-Stiftung wurde mit Schreiben vom 15.12.2013 in voller Höhe der beantragten Mittel entsprochen, und die Zuweisung der Mittel erfolgte bereits im Dezember 2013.

Dem Antrag liegen 2 Angebote zugrunde:

1. Erfassung der Brutvögel durch einen professionellen Ornithologen (5.950,00 €)
2. Erstellung einer Gelände-Info-Station über die Ergebnisse (1.828,32 €)

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Ausbau des Naturpfades zum Themenpfad

Das unter dem Titel *Erweiterung und Abrundung des Naturpfades in der halboffenen Weidelandschaft zum Themenpfad über Natur und Kultur* von BINGO und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein geförderte Projekt wurde mit Datum vom 29.11.2013 abgeschlossen. Im Jahresbericht 2012 wurde unter Punkt 4 über den Stand der Dinge berichtet. Das Finanzvolumen des Projekts umfasst einschließlich Eigenmittel von wiskie-ev und Valorisierung von Eigenleistungen rund 13.000 €. Der Förderbetrag von BINGO beläuft sich auf über 7.000 €, der Beitrag der Stiftung Naturschutz (die Herstellung der Obsttäfelchen eingeschlossen, s. Punkt 3.2) auf über 3.500 €

3.1.1 Neun neue Objekttafeln

wurden im Laufe des Jahres 2013 entworfen, inhaltlich abgeglichen, nach professionellem Design gestaltet, auf witterungsbeständigen HPL-Platten (**high-pressure-laminat**) fixiert und auf soliden (von AfdU gebauten) Trägergestellen im Gelände planmäßig ausgebracht.

Es handelt sich um folgende Themen:

1. Die Moorau – mit Luftbild des im Jahr 2000 naturnah angelegten Verlaufs bis zur Einmündung in die Kielstau
2. Die Riedwiesen – Hochstaudenflur und Großseggenried mit Fotos von Braunkehlchen, Feldschwirl, Rohrammer und der Sumpfpflanze Mädesüß (s. Abb.)
3. Der Winderatter See – von der Eiszeit geformt, mit Luftbild und Verlauf des Naturpfades
4. Fledermäuse – Fledermaushöhlen: Sommerwohnung – Wochenstube – Balzquartier

- mit Fotos von 4 Fledermausarten
5. Weißdorn – weiße Blüten – rote Früchte – hartes Holz mit Fotos vom blühenden und fruchtenden Weißdorn
 6. Neuntöter – Rotrückiger Würger mit schwarzer Augenbinde, Foto vom Männchen
 7. Robustrinder – Artenvielfalt durch Beweidung mit Fotos von Highland- und Dexter-, Rindern
 8. Nisthilfen für Wildbienen – Brutraum gesucht und gefunden mit Fotos von Wildbienen und Brutröhren
 9. Sprosser – Nachtigall des Nordens mit Foto vom singenden Männchen und Darstellung der Zug-Routen und Überwinterungsgebiete in Afrika



Abbildung einer Objekttafel

3.1.2 Stiftungsland Winderatter See - Kielstau - Große Vielfalt auf kleinem Raum

So lautet der Titel der neuen Broschüre, die ebenfalls nach intensiven Vorplanungen im Rahmen des von Bingo und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein-geförderten Projekts im Jahr 2013 mit einer Auflage von 5.000 Stück abgeschlossen wurde. Sie löst den alten Flyer ab, umfasst 24 Seiten, enthält eine ausklappbare Übersichtskarte mit Markierung der Lage aller nun insgesamt 20 Themen, zeigt auf 2 Seiten (S.22/23) Aktivitäten von wiskie-ev und enthält Darstellungen u.a. über folgende Themen:

Vielfalt der Naturräume - FFH-Gebiet/Natura 2000 – Robustrinder als Landschaftspfleger
 - Vom Waldesrand in den Bauernwald – Sehen mit den Ohren und Fliegen mit den Händen (Fledermäuse) – Amphibien – Buntes Treiben an Tümpeln und Teichen (Libellen) – Geschichte des Sees mit Grauburg und Königsstein – Jagd und Fischerei mit Auflagen

Die Broschüre dient der Öffentlichkeitsarbeit, wird in Touristik-Büros der Region ausgelegt, in die Boxen an den 6 großen Eingangs-Info-Tafeln zur freien Verfügung ausgebracht. Sie wurde allen Mitgliedern von wiskie-ev per Post zugestellt.

3.2 Obstbäume in der Landschaft

In Abstimmung mit dem *Obstmuseum Pomarium Anglicum* in Winderatt wurden ferner insgesamt 21 Hochstamm-Obstbäume verschiedener Apfelsorten unter dem Rahmenthema *Obstbäume in der Landschaft* mit Info-Täfelchen versehen, eine jede mit farbigen Zeichnungen oder Fotos der typischen Äpfel, in Zukunft schmackhafte Wegzehrung für den Wanderer. Auch für diese Tafeln wurden von *Arbeiten für die Umwelt* (AfdU, Flensburg) alle Trägergestelle in solider Ausführung hergestellt und neben den entsprechenden Hochstamm-Obstbäumen ausgebracht.

Die Apfelbäume befinden sich an drei Standorten:

1. Standort Ausacker (in der Anpflanzung am Naturpfad)
Roter Finkenwerder, Roter Boskoop, Purpurroter Cousinot, Horneberger Pfannkuchenapfel und (Schildchen fehlt noch) Stina Lohmann
2. Standort Picknickplatz Winderatt:
Gretapfel, Filippas Apfel (Abb.), Krumpeter/August, Weigelts Zinszahler, Gelber Richard, Martini
3. Standort Picknickplatz an der Brücke Hühholz:
Nathusius Taubenapfel, Rote Sternrenette, Blenheimer Orangen, Gravensteiner, Zuccalmaglio Renette, Schöner von Barth, Hochzeitsapfel



Beispiel einer Info-Tafel *Obstbäume in der Landschaft*

3.3 Geführte Wanderungen

Die geplante Anzahl geführter Wanderungen für das Jahr 2013 musste aus Krankheitsgründen des Vorsitzenden stark reduziert werden. An Spenden wurden dem Verein von den Teilnehmern aus den ersten 3 Wanderungen dankenswerterweise insgesamt 290,00 € zugeführt.

- 15.03. GMSH-Gruppe Flensburg mit 14 Teilnehmern;
- 21.04. Ortsgruppe des NABU Eckernförde mit 32 Teilnehmern
- 11.05. Vogelkundliche Frühwanderung mit 14 Teilnehmern
- 16.05. Froschkonzert-Festival (ab Winderatt) mit 40 Teilnehmern
- 22.05. MitarbeiterInnen der Apotheke Satrup mit 15 Teilnehmern
(von der Kgl.Priv.Apotheke Satrup wurden dem Verein 2012 € 500,00 gespendet)
- 16.08. Fledermaus-Exkursion mit 15 Teilnehmern

4. Pflege des Naturpfades

4.1 Kielstau-Brücken

Nachdem die Sanierung der sog. Görrisen-Brücke am Ostende des Sees im Jahr 2012 von der Görrisen-Stiftung, Winderatt, mit 311,66 € und der Gemeinde Sörup mit 300 € finanziert und von AfdU, Flensburg, gemäß Angebot, sehr gründlich ausgeführt wurde, konnte im Jahr 2013 ein fast kompletter Neubau der Hühholz-Brücke am Ende den Niedermoor-Holzsteges von AfdU durchgeführt werden (s. Abb.).

Einem Angebot von AfdU in Höhe von 2.043,83 € entsprechend für die Sanierung der Hühholz-Brücke haben die Gemeinden Ausacker und Husby und die Stiftung Naturschutz gemäß Vorschlag von wiskie-ev vom 06.11.2012 je 500 € übernommen, so dass für den Verein der Restbetrag in Höhe von 543,83 € zu bezahlen war.

Die Arbeiten wurden in der Zeit vom 02. bis zum 05. April 2013 von AfdU in wiederum sehr gründlicher Weise ausgeführt (s. Abb.), wobei zu bedenken ist, dass das gesamte Material vom Parkplatz Hühholz aus über die beweidete Fläche im Bereich des Galgenbergs hinweg zum Bauplatz per Hand transportiert werden musste.



Abb.: Neubau der Hühholz-Brücke über die Kielstau

4.2 Niedermoor-Holzsteg durch den Grauweiden-Bruchwald

Wie im letzten Jahr mussten wiederholt einzeln morsche Riffeldielen durch neue aus Lärchenholz ersetzt werden. In einem bestimmten Bereich ist der Holzsteg seitlich abgesackt, so dass die Schräglagen durch neue Unterzüge gerichtet werden müssen, um ein Abrutschen zu verhindern. Bei Nässe besteht auf weiten Teilen des Steges Rutschgefahr. Es wird empfohlen, den Steg mit verzinkten und punktgeschweißten Drahtgittern zu versehen. Die bei den schweren Stürmen über den Steg gekippten Grauweiden wurden von AfdU am 11. November freigeschnitten. Bei der Gelegenheit wurde auch die vom Sturm umgewehrte Info-Tafel am Ende des Lundweges/Eingang Ausacker wieder aufgerichtet und mit neuen Beton-Fundamenten versehen. Die dabei zu Bruch gegangene Flyer-Box wird durch eine neue Zink-Box ersetzt.

4.3 Mahd des Naturpfades, Sturmschäden und Kiptore

Die Mahd des Naturpfades wurde in bewährter Weise und in regelmäßigen Abständen wiederum von Günter Nielsen, Gemeinde Husby, auf der Nordseite und von Reiner Brooge, Gemeinde Sörup, auf der Südseite vorgenommen. Es handelt sich auf beiden Seiten um je etwa 3 km Naturpfad-Länge mit allerdings unterschiedlichem Aufwuchs in bestimmten Abschnitten. Im Zuge der Sturmschäden im Bereich des Seegaarder Waldes und dem entsprechenden Abschnitt des Naturpfades mussten gebrochene Äste von Eichen und Eschen geborgen werden. In Absprache mit der Stiftung Naturschutz wurden darüber hinaus einige abgängige Eschen gefällt. Die Arbeiten wurden von dem Waldbesitzer Ernst Clausen, Markerup, beaufsichtigt. Im Bereich des Picknickplatzes Winderatt sind zwei abgängige, durch einen Knick führende Kiptore zu ersetzen.

5. Hydrologie Moorau

Hier wird zunächst auf die ausführliche Darstellung der Problemlage mit Niederschrift des Gesprächs in Steinbergkirche am 29.11.2011 unter Punkt 7 des Jahresberichts 2012 verwiesen. Die Abteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft am Institut für Natur- und Ressourcenschutz der CAU, Kiel, Dr. Britta Schmalz und Prof. Dr. Nicola Fohrer, hat im März 2013 einen ausführlichen Bericht (20 Seiten) über die im Zeitraum Juli bis Dezember 2012 durchgeführte und einvernehmlich vereinbarte Beprobung der Moorau-Wasserqualität vorgelegt.

Auf dem 2. Fach- und Vermittlungsgespräch auf Einladung von wiskie-ev und des Wasserverbandes Nordangeln am 13. Juli 2012 in Steinbergkirche wurde das Thema „Hydrologie, Wasserwirtschaft und Nährstoffeinträge im Bereich Moorau – Kielstau“ mit 17 Teilnehmern intensiv diskutiert und die Beprobung vereinbart. Seit Jahren ist nämlich bekannt, dass die Wasserqualität der Moorau – so heißt es in der Einleitung des o.g. Berichts - im Vergleich zu Qualitätsstandards der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie nicht ausreichend ist und durch unterschiedliche Quellen Hinweise auf eine Gewässerverschmutzung und Verursacheridentifizierung diskutiert wird. Schwimmschlammsschicht oder Algenmassenentwicklungen waren Hinweise auf Eutrophierungserscheinungen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen können hier im Rahmen des Jahresberichts 2013 nicht hinreichend dargestellt werden, wohl aber wird nachdrücklich auf die jederzeit verfügbaren Unterlagen über die Niederschrift des Gesprächs vom 13.07.2012 und über den Bericht der CAU vom März 2013 und insbesondere auf die darin formulierten Empfehlungen für weitere Messkampagnen zur noch besseren Identifikation der Quellen und Eintragspfade im Moorau-Einzugsgebiet verwiesen. Die Impulse für weitere Untersuchungen sollten aus der Region kommen.

6. Räumung Kielstau

Der Wasser- und Bodenverband (WBV) Obere Treene unter dem Vorsitz von Claus-Peter Jung, Satrup, hat im Jahr 2013 die Unterhaltung/Räumung eines etwa 1.300 m langen Abschnitts der Kielstau zwischen Einmündung der Moorau und dem Auslauf der Kielstau aus dem Winderatter See begonnen. Die Kielstau fließt hier in einem vom wiskie-ev betreuten FFH-Gebiet, zudem durch Flächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Die Gewässerunterhaltung soll die Vorflut, insbesondere aus der östlich der Bahnlinie Flensburg-Kiel liegenden Hargesbyer Senke sichern, muss aber zugleich auch Belange des Arten- und Naturschutzes berücksichtigen. Daher wurde vom WBV eine *FFH-Voruntersuchung zur Abstimmung der Gewässerunterhaltung im FFH-Gebiet DE-1322-391/ Teilgebiet Winderatter See und Kielstau*

in Auftrag gegeben. Auftragnehmer war Dipl.-Biol. Gabriele Stiller, Biologische Kartierungen und Gutachten, Hamburg. Die FFH-Erhaltungsziele wurden dargestellt, mögliche Beeinträchtigungen beschrieben und Vorschläge für die arten- und naturschutzgerechte Ausrichtung des Eingriffs in einem nach Abschnitten gegliederten Zeit- und Bearbeitungsplan unterbreitet. Das Gutachten in einem Umfang von 18 Seiten mit Datum 23. Juli 2013 liegt wiskie-ev vor.

Die *Entwässerungssituation Winderatter See* wurde auch vom Ingenieurbüro für Bodenkunde und Wasserwirtschaft, soil-AQUA, Dr. H.H.Hennings, Sterup, aufgrund der Einmessung von Wasserständen im Januar und im Mai 2013 im Auftrag des WBV untersucht. Auch dieses Gutachten liegt wiskie-ev vor. Daraus ein resümierendes Zitat:

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine vollständige Einstellung der Unterhaltung nicht möglich ist, ohne eine Betroffenheit der Oberlieger auszulösen. Daher ist kurz- bis mittelfristig eine Unterhaltungsform abzustimmen, die die Belange des Naturschutzes berücksichtigt, aber dem WBV die Möglichkeit gibt, seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Gewässerunterhaltung nachzukommen.

Längerfristig ist zu prüfen, ob man durch Flächenankauf oder Entschädigungszahlungen die Gewässerunterhaltung reduzieren oder abschnittsweise einstellen und damit höhere Wasserstände im Winderatter See zulassen kann.

Die Unterhaltungsmaßnahmen an der Kielstau wurden auf der Basis des Gutachtens im Zeitraum vom 13. bis 22. August 2013 für die geplanten Abschnitte 1 und 2 (940 m der insgesamt 1.300 m langen Strecke) durchgeführt.

Zitat aus dem abschließenden Bericht der Auftragnehmerin vom Oktober 2013 (auch dieser Bericht liegt wiskie-ev vor):

Alle Arbeiten wurden exakt nach den Vorgaben in den Maßnahmen-Steckbriefen der FFH-Voruntersuchung und unter Berücksichtigung der Minimierungs- und Vermeidungs-Maßnahmen sowie der Empfehlungen zur schonenden Gewässerunterhaltung durchgeführt.

Der Vorsitzende und Gerd Schmidt haben wiederholt die Situation vor Ort in Augenschein genommen. Eine abschließende Beurteilung der Maßnahme kann erst dann vorgenommen werden, wenn auch der letzte, noch 360 m lange Abschnitt der Räumung erfolgt ist. Das soll im Jahr 2014 erfolgen. Dann ist zu prüfen, ob Eingriff und Auswirkung in einem angemessenen Verhältnis stehen und sich die gewünschten Effekte einstellen.

7. wiskie-ev

Der Verein hat im Jahr 2013 mit 72 Mitgliedern nur einen geringen Zuwachs zu verzeichnen. Die offizielle Bezeichnung *Winderatter See-Kielstau e.V. – Förderverein für Natur und Umwelt* ist im alltäglichen Schriftverkehr wegen ihrer Länge etwas umständlich zu handhaben, daher wird empfohlen, das Kürzel wiskie-ev zu verwenden in Anlehnung an die auch im Internet angemeldete und bestätigte Kurzfassung www.wiskie.de.

Im Jahr 2013 fand die Mitgliederversammlung, die dritte in der kurzen Geschichte von wiskie-ev, am 26.02. mit 24 Mitgliedern und 8 Gästen statt. Nach den üblichen Punkten wie Jahresbericht, Arbeitsprogramm, Kassenbericht und Kassenprüfung sind die Wahlen zum Vorstand hervorzuheben. Der gemäß Satzung aus 6 Gruppen-Vertretern zusammengesetzte Vorstand wurde bis auf die Vertreter der Gemeinden Husby und Ausacker komplett wiedergewählt. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Nach den Kommunalwahlen im Mai 2013 wurden Wolfgang Biegemann für die Gemeinde Husby und Karl-Wilhelm Rave für die Gemeinde Ausacker in den Vorstand berufen. Lea Eichholz kandidierte nicht mehr; dafür wurde Gerd Schmidt in die Gruppe 6 (Kultur und weitere Mitglieder) gewählt. Vorsitzender,

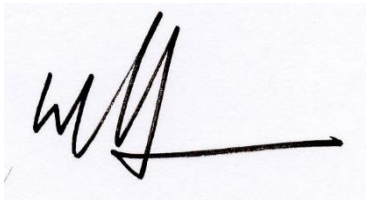
sein Stellvertreter und der Kassenwart wurden in ihren Ämtern bestätigt. Da Claus-Peter Richelsen zum Bürgermeister der Gemeinde Ausacker gewählt wurde und sein Amt als Schriftführer des Vereins abgegeben hat, musste die Funktion des Schriftführers neu besetzt werden. Die Bereitschaft für diese von Gerd Schmidt schon jetzt kommissarisch übernommene Aufgabe wird erst auf der Mitgliederversammlung 2014 satzungsgemäß bestätigt.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Mitgliederversammlung 2013 war der eindrucksvolle Vortrag von Nils Kobarg über die Aufgaben der Integrierten Station Geltinger Birk von Holnis bis zum Schwansener See.

Im Jahr 2013 fanden turnusgemäß 2 Vorstandssitzungen statt (die 6. am 06.02. und die 7. am 27.11). Besondere Punkte sind neben der regelmäßigen Darstellung des Kassenwerts der mit Bildern unterstützte Bericht des Vorsitzenden (der Bericht wird auch in Schriftform der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt) und der Bericht des Vorsitzenden des WBV Obere Treene, Claus-Peter Jung, über die im Jahr 2013 begonnene Räumung der Kielstau in dem von wiskie-ev betreuten FFH-Gebiet (auch dies wird im Jahresbericht dargestellt).

8. Dank

In diesem für mich aus gesundheitlichen Gründen nicht ganz einfachen Jahr danke ich den Mitgliedern, Förderern und Sponsoren besonders herzlich für die Unterstützung unseres Vereins, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand oder bei den Beratungen im Gelände, letztlich mit dem Ziel, ein kostbares Stück Heimat zu erhalten, Natur und Umwelt in einer liebens- und lebenswerten Landschaft zu bewahren.



Willfried Janßen, Vorsitzender
Winderatter See-Kielstau e.V. –
Förderverein für Natur und Umwelt
willfried.janssen@t-online.de

www.winderattersee-kielstau.de oder www.wiskie.de

Ich schließe mit Worten von Frauke Nicolaisen aus Flensburg, einer Freundin der Familie, die mir vor wenigen Tagen diese Zeilen übergab:

*Am Winderatter See
(03.02.2014)*

*Über der zartgrünen Saat
der Dunst des Frühlings
im blauen Februarhimmel.
Ein Luftzug strichelt
durch das winterfalbe Reed,
verfängt sich lautlos
im grauen Geäst des Weidenbruchs,
streicht kühl dann
über die gefrorenen Hänge
zum See.*

*Dort, wo die Sonne den Boden wärmt,
versinken wir in feucht schwarzer Erde,
wie die Rinder, die hier,
genügsam und zottig,
das ganze Jahr leben.
Sie stehen am Südhang im Windschutz
und schauen uns an,
als verständen sie unser Glück.*

